

Bis zu 16 Prozent mehr Miete: Studentenbuden verteuern sich in den meisten Unistädten

Ein Vorjahresvergleich der Angebotsmieten von Studentenwohnungen in 67 ausgewählten deutschen Hochschulstädten von immowelt zeigt:

- In 51 von 67 Städten haben sich die Kaltmieten von studententauglichen Wohnungen weiter erhöht
- Größte Unistädte werden noch teurer: München (+11 Prozent); Berlin (+10 Prozent) und Hamburg (+9 Prozent)
- Kleinere Städte: Stärkster Anstieg in Potsdam (+16 Prozent); Rückgang in Wiesbaden (-5 Prozent); Münster konstant
- Günstigste Unistädte im Osten und Ruhrgebiet

Nürnberg, 16. August 2022. Eine bezahlbare Wohnung zu finden, wird für Studenten in vielen Unistädten angesichts steigender Mieten immer schwerer. In den vergangenen 12 Monaten haben sich die Angebotsmieten von Studentenwohnungen in gut drei Viertel der untersuchten Hochschulstädte verteuert. In der Spitze beträgt der Anstieg sogar 16 Prozent. Das ist etwa in Potsdam der Fall, wo sich die mittlere Miete für eine Studentenbude um 60 Euro auf 440 Euro erhöht hat. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse von immowelt, in der die mittleren Angebotsmieten von Wohnungen (1 bis 2 Zimmer, bis zu 40 Quadratmeter) zwischen Januar und Juli 2022 mit dem Vorjahreszeitraum in 67 ausgewählten Hochschulstandorten verglichen wurden. In 28 Städten übersteigt der prozentuale Mietpreisanstieg dabei sogar die Inflationsrate von 6,8 Prozent im selben Zeitraum.

Weitere Anstiege in größten Unistädten

Am teuersten wohnen Studenten nach wie vor in München, wo eine Singlewohnung aktuell im Median 840 Euro Miete kostet. Vor einem Jahr waren es noch 760 Euro, was einem Anstieg von 11 Prozent entspricht. In anderen großen Unistädten haben sich die Angebotsmieten von studententauglichen Wohnungen ebenfalls erhöht. In Berlin müssen Studenten inzwischen mit 570 Euro rechnen – 10 Prozent mehr als im Vorjahr. In Frankfurt (540 Euro) und Hamburg (500 Euro) sind die Angebotsmieten binnen eines Jahres um 8 beziehungsweise 9 Prozent gestiegen. Etwas moderater fällt der Mietpreisanstieg hingegen in Köln aus, wo sich Studentenwohnungen um 2 Prozent verteuert haben.

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Die Preisanstiege bei studententauglichen Wohnungen korrespondieren mit einer allgemeinen Entwicklung auf dem Mietmarkt. Die Nachfrage nach Wohnraum ist weiterhin groß. Und Studenten konkurrieren mit anderen Bevölkerungsgruppen um kleine Wohnungen. So suchen auch Singles oder Verwitwete zunehmend kleinere Wohnungen, weil sie sich angesichts des hohen Preisniveaus nicht mehr Wohnfläche leisten können.

Unterschiedliche Entwicklung in kleineren Städten

In kleineren Unistädten fallen die prozentualen Zuwächse bei den Mieten teils noch stärker aus als in den Metropolen. Am deutlichsten haben sich Studentenwohnungen in Potsdam verteuert. Während eine Wohnung mit bis zu 40 Quadratmetern vor einem Jahr im Median noch 380 Euro Kaltmiete kostete, müssen Studenten aktuell bereits mit 440 Euro rechnen – ein Zuwachs von 16 Prozent. Damit ist der prozentuale Mietpreisanstieg in Potsdam mehr als doppelt so hoch wie die Inflationsrate von 6,8 Prozent im selben Zeitraum. Auch in beliebten Unistädten wie Tübingen und Mainz (jeweils +13 Prozent) sind die Mieten von Studentenwohnungen schneller gestiegen als die Inflation.

In anderen Unistädten scheint die Grenze des Bezahlbaren hingegen vorerst erreicht. So haben sich die Angebotsmieten von studententauglichen Wohnungen etwa in Münster und Mannheim nicht weiter verteuert. In Städten wie Marburg (-3 Prozent) und Wiesbaden (-5 Prozent) sind die Mietpreise in den vergangenen 12 Monaten sogar gesunken.

Günstig studieren im Osten und Ruhrgebiet

Die preiswertesten Wohnungen finden Studenten in den ostdeutschen Bundesländern. In Chemnitz, der günstigsten Unistadt, liegt die mittlere Kaltmiete einer Studentenwohnung aktuell bei 190 Euro (+6 Prozent). In Dresden (250 Euro; -7 Prozent) und Leipzig (290 Euro; +7 Prozent) fallen die Angebotsmieten ebenfalls vergleichsweise niedrig aus.

Dasselbe gilt für die Unistädte des Ruhrgebiets. Wer in Gelsenkirchen (250 Euro; +4 Prozent), Bochum (290 Euro; +7 Prozent) oder Duisburg (290 Euro; +12 Prozent) studiert, zahlt für eine Singlewohnung nur ungefähr ein Drittel der Miete, die Münchener Studenten für eine vergleichbare Bleibe ausgeben müssen.

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Vergleich der Angebotsmieten von Wohnungen (1 bis 2 Zimmer, bis zu 40 Quadratmeter) in 67 Unistädten im Überblick:

Stadt	Miete Jan. – Jul. 2021	Miete Jan. – Jul. 2022	Veränderung
Aachen	360 €	370 €	3%
Augsburg	400 €	460 €	15%
Bamberg	370 €	380 €	3%
Bayreuth	310 €	330 €	6%
Berlin	520 €	570 €	10%
Bielefeld	320 €	350 €	9%
Bochum	270 €	290 €	7%
Bonn	400 €	440 €	10%
Braunschweig	300 €	310 €	3%
Bremen	310 €	360 €	16%
Chemnitz	180 €	190 €	6%
Cottbus	210 €	220 €	5%
Darmstadt	450 €	500 €	11%
Dortmund	300 €	320 €	7%
Dresden	270 €	250 €	-7%
Düsseldorf	430 €	470 €	9%
Duisburg	260 €	290 €	12%
Erfurt	270 €	270 €	0%
Erlangen	400 €	420 €	5%
Essen	300 €	330 €	10%
Frankfurt am Main	500 €	540 €	8%
Freiburg im Breisgau	460 €	470 €	2%
Fulda	330 €	350 €	6%
Gelsenkirchen	240 €	250 €	4%
Gießen	320 €	370 €	16%
Göttingen	330 €	340 €	3%
Greifswald	290 €	290 €	0%
Halle (Saale)	230 €	240 €	4%
Hamburg	460 €	500 €	9%
Hannover	360 €	370 €	3%
Heidelberg	420 €	450 €	7%
Hildesheim	310 €	300 €	-3%
Ingolstadt	440 €	470 €	7%

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Iserlohn	260 €	300 €	15%
Jena	310 €	310 €	0%
Kaiserslautern	270 €	280 €	4%
Karlsruhe	410 €	450 €	10%
Kassel	300 €	300 €	0%
Kiel	310 €	330 €	6%
Koblenz	360 €	380 €	6%
Köln	490 €	500 €	2%
Konstanz	460 €	480 €	4%
Leipzig	270 €	290 €	7%
Lübeck	300 €	340 €	13%
Magdeburg	220 €	220 €	0%
Mainz	400 €	450 €	13%
Mannheim	390 €	390 €	0%
Marburg	360 €	350 €	-3%
München	760 €	840 €	11%
Münster	410 €	410 €	0%
Nürnberg	410 €	410 €	0%
Oldenburg	360 €	370 €	3%
Osnabrück	330 €	300 €	-9%
Paderborn	310 €	320 €	3%
Passau	310 €	330 €	6%
Potsdam	380 €	440 €	16%
Regensburg	400 €	420 €	5%
Rosenheim	390 €	430 €	10%
Rostock	210 €	230 €	10%
Saarbrücken	300 €	320 €	7%
Stuttgart	540 €	540 €	0%
Trier	350 €	350 €	0%
Tübingen	400 €	450 €	13%
Ulm	390 €	390 €	0%
Wiesbaden	430 €	410 €	-5%
Würzburg	380 €	400 €	5%
Wuppertal	260 €	290 €	12%

[Ausführliche Tabellen zu den 67 untersuchten Städten stehen hier zum Download bereit.](#)

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 67 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der jeweils in den Jahren 2021 und 2022 zwischen Januar und Juli auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien.

Diese und andere Pressemitteilungen von immowelt.de finden Sie in unserem Pressebereich unter presse.immowelt.de.

Über immowelt:

immowelt ist Teil der AVIV Group, eines der größten digitalen Immobilien-Tech-Unternehmen der Welt.

Die immowelt Mission ist es, künftig alle Schritte der Immobilientransaktion zu digitalisieren, um diese für alle Beteiligten so unkompliziert und einfach wie möglich zu gestalten. Die Basis hierfür bieten die reichweitenstarken immowelt Portale, die zu den führenden Immobilienplattformen in Deutschland und Österreich gehören und schon heute Eigentümer, Immobilienprofis und Suchende erfolgreich zusammenbringen. immowelt unterstützt mit datengestützten Services die unkomplizierte Suche nach einer Mietwohnung, die effektive Vermarktung einer Immobilie und maßgeschneiderte Finanzierungen der eigenen vier Wände. Dank jahrzehntelanger Erfahrung und breitem Immobilien-Know-how kreiert immowelt so das perfekte Erfolgserlebnis für Mieter und Vermieter, Immobilienprofis, Immobilieneigentümer und Käufer.

Neben immowelt gehören weitere führende Immobilien-Onlinemarktplätze in Frankreich, Belgien und Israel zur AVIV Group, die Teil der Axel Springer SE ist.

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt



GRAFIKEN ZUR PRESSEMITTEILUNG

**Bis zu 16 Prozent mehr Miete:
Studentenbuden verteuern sich in den
meisten Unistädten**

Vorjahresvergleich der Angebotsmieten von
Studentenwohnungen für 67 ausgewählte deutsche
Hochschulstädte

Stadt	Januar – Juli 2021	Januar – Juli 2022	Veränderung
Aachen	360 €	370 €	3%
Augsburg	400 €	460 €	15%
Bamberg	370 €	380 €	3%
Bayreuth	310 €	330 €	6%
Berlin	520 €	570 €	10%
Bielefeld	320 €	350 €	9%
Bochum	270 €	290 €	7%
Bonn	400 €	440 €	10%
Braunschweig	300 €	310 €	3%
Bremen	310 €	360 €	16%
Chemnitz	180 €	190 €	6%
Cottbus	210 €	220 €	5%
Darmstadt	450 €	500 €	11%
Dortmund	300 €	320 €	7%

Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 67 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der jeweils in den Jahren 2021 und 2022 zwischen Januar und Juli auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien.

Stadt	Januar – Juli 2021	Januar – Juli 2022	Veränderung
Dresden	270 €	250 €	-7%
Düsseldorf	430 €	470 €	9%
Duisburg	260 €	290 €	12%
Erfurt	270 €	270 €	0%
Erlangen	400 €	420 €	5%
Essen	300 €	330 €	10%
Frankfurt am Main	500 €	540 €	8%
Freiburg im Breisgau	460 €	470 €	2%
Fulda	330 €	350 €	6%
Gelsenkirchen	240 €	250 €	4%
Gießen	320 €	370 €	16%
Göttingen	330 €	340 €	3%
Greifswald	290 €	290 €	0%
Halle (Saale)	230 €	240 €	4%

Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 67 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der jeweils in den Jahren 2021 und 2022 zwischen Januar und Juli auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien.

Stadt	Januar – Juli 2021	Januar – Juli 2022	Veränderung
Hamburg	460 €	500 €	9%
Hannover	360 €	370 €	3%
Heidelberg	420 €	450 €	7%
Hildesheim	310 €	300 €	-3%
Ingolstadt	440 €	470 €	7%
Iserlohn	260 €	300 €	15%
Jena	310 €	310 €	0%
Kaiserslautern	270 €	280 €	4%
Karlsruhe	410 €	450 €	10%
Kassel	300 €	300 €	0%
Kiel	310 €	330 €	6%
Koblenz	360 €	380 €	6%
Köln	490 €	500 €	2%
Konstanz	460 €	480 €	4%

Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 67 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der jeweils in den Jahren 2021 und 2022 zwischen Januar und Juli auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien.

Stadt	Januar – Juli 2021	Januar – Juli 2022	Veränderung
Leipzig	270 €	290 €	7%
Lübeck	300 €	340 €	13%
Magdeburg	220 €	220 €	0%
Mainz	400 €	450 €	13%
Mannheim	390 €	390 €	0%
Marburg	360 €	350 €	-3%
München	760 €	840 €	11%
Münster	410 €	410 €	0%
Nürnberg	410 €	410 €	0%
Oldenburg	360 €	370 €	3%
Osnabrück	330 €	300 €	-9%
Paderborn	310 €	320 €	3%
Passau	310 €	330 €	6%
Potsdam	380 €	440 €	16%

Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 67 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der jeweils in den Jahren 2021 und 2022 zwischen Januar und Juli auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien.

Stadt	Januar – Juli 2021	Januar – Juli 2022	Veränderung
Regensburg	400 €	420 €	5%
Rosenheim	390 €	430 €	10%
Rostock	210 €	230 €	10%
Saarbrücken	300 €	320 €	7%
Stuttgart	540 €	540 €	0%
Trier	350 €	350 €	0%
Tübingen	400 €	450 €	13%
Ulm	390 €	390 €	0%
Wiesbaden	430 €	410 €	-5%
Würzburg	380 €	400 €	5%
Wuppertal	260 €	290 €	12%

Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 67 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der jeweils in den Jahren 2021 und 2022 zwischen Januar und Juli auf immowelt.de angebotenen Mietwohnungen wieder. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Bei den Mietpreisen handelt es sich um Nettokaltmieten bei Neuvermietung der auf immowelt.de inserierten Immobilien.

KONTAKTDATEN



Barbara Schmid

Director Corporate Communications

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt

www.facebook.com/immowelt